

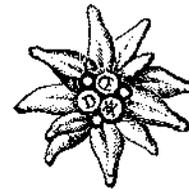
20. Jahresbericht

der

Alpenvereins-Sektion

„Oberland“ e. V.

für das Jahr 1918



Druck von Carl Kuhn, München, Hirtenstraße 15.

1. Mitgliederbewegung.

Das 20. Vereinsjahr brachte, weil noch im Zeichen des Weltkrieges stehend, in der Sektion keine Entfaltung der praktischen alpinen Tätigkeit; die Arbeit mußte daher wieder nur auf die Erhaltung des bisher Geschaffenen gerichtet sein.

Erfreulicherweise konnte, dank der regen Teilnahme und der treuen Anhänglichkeit der Mitglieder die Sektion das vierte Kriegsjahr verhältnismäßig günstig überstehen.

Einem Abgang von 50 Mitgliedern steht ein Zugang von 65 ordentlichen und von 8 außerordentlichen gegenüber. Mit Einschluß der Kriegsteilnehmer, denen in Rücksicht auf ihre wirtschaftliche Lage die Beitragszahlung gestundet, d. h. erlassen und die Mitgliedschaft gewahrt wurde, zählte die Sektion Ende 1918: 1257 ordentliche, 18 außerordentliche und 22 Mitglieder, die zugleich anderen Sektionen angehören und von diesen die Vereinschriften beziehen. Sodin Mitgliederstand: 1297.

Wieder hat der Tod auf dem Schlachtfelde acht beklagenswerte Opfer aus unseren Reihen gefordert, nämlich die vor Beginn des Berichts genannten Mitglieder.

In der Heimat starben fünf und zwar:

1. Sumpertsberger Fritz, Gutsbesitzer;
2. Pfättisch Karl, Dekorationsmaler;
3. Schmidt Georg, Revisor;
4. Rothmüller Franz, Maschinenmeister;
5. Haberkorn Max, Versicherungsbeamter.

In Trauer und Dankbarkeit gedenken wir der Verstorbenen; wir werden sie allezeit in ehrender Erinnerung behalten.

Unseren Helden werden wir auf dem „Arbeser“ unweit unserer Lamsenhütte in hehrer Gebirgswelt durch eine würdige Anlage ein dauerndes Denkmal schaffen.

Herr Weithaus gehörte seit dem Jahre 1906 bis zu seinem Tode der Vorstandschaft an. In seiner Eigenschaft als 1. Schriftführer leistete er der Sektion die schätzbarsten Dienste.

In der Geschichte Oberlands wird der Name Weithaus für allezeit den ihm gebührenden Ehrenplatz einnehmen. An dieser Stelle sei nochmals dem Verbliebenen der wärmste Dank der Sektion für alle seine aufopfernde und mühevollen Tätigkeit zum Ausdruck gebracht.

Durch das Ableben unseres Mitgliedes und Vertrauensmannes Gumpertsberger in Westerdorf erlitt die Sektion einen schweren Verlust.

War doch Gumpertsberger der eigentliche Schöpfer des Gedankens der Erbauung unserer Riesenhütte, dem es die Sektion vor allem zu verdanken hat, daß dieses Unternehmen s. Zt. so rasch und ohne besondere Hindernisse durchgeführt werden konnte. Mit unserer Riesenhütte wird der Name Gumpertsberger für alle Zeiten fortleben.

2. Vereinstätigkeit.

Das innere Sektionsleben wickelte sich in bescheidenen Grenzen ab; war doch ein großer Teil der Mitglieder infolge Erfüllung ihrer Heerespflicht am regelmäßigen Besuche der Sektionszusammenkünfte, die im Arzbergerkeller stattfanden, abgehalten. Im allgemeinen hat sich an den Dienstagen ein getreuer Stamm von Mitgliedern gefunden, der beitrug, daß die Verbindung der Sektionsleitung mit den Mitgliedern, insbesondere auch mit den im Felde stehenden, soweit als möglich aufrecht erhalten werden konnte. Auch das Vortragswesen konnte, abgesehen von den bestehenden Beschränkungen, die teils durch den Mangel an geeigneten Kräften, teils durch das Heizverbot hervorgerufen waren, im allgemeinen durchgeführt werden.

An Vorträgen mit Lichtbildern konnten abgehalten werden am:

25. September 1917 von Herrn Felix Wildenhain über „Bayerische Königsschlösser und ihre Prunkgemächer“;
2. Oktober 1917 von Herrn Albert Einf. Hofdekorationsmaler, über „Wanderungen in den Jillertaler und Oetz-taler Bergen“;
9. Oktober 1917 von Herrn Wilhelm Keppler über „Höhenwanderungen in der Hornbachkette und in den Lechtaler Alpen“;
16. Oktober 1917 von Herrn J. Baumann, Oberstleutnant j. D., über „Kriegserinnerungen (westl. Kriegsschauplatz)“;
30. Oktober 1917 von Herrn M. Kleiber, Professor, über „Reiseerinnerungen“;
9. April 1918 von Herrn Felix Wildenhain, Kunstmaler, über „Capri und seine Grotten“;
16. April 1918 von Herrn Dr. A. Dreyer, Leiter der Alpenvereinsbücherei, über „Italien und das unerlöste Südtirol“;
25. April 1918 von Herrn Müller, Landgerichtsrat a. D., über „Allerlei Interessantes von einer Reise an die rumänische Front“ und

30. April 1918 von Herrn Kaiser, Stadtobersekretär, über „Wanderungen“.

Diesen Herren sei für ihre Mühewaltung an dieser Stelle nochmals herzlichst gedankt. Die Besetzung des Ausschusses war im Berichtsjahre die gleiche wie im Jahre 1917.

Der 1. Vorsitzende Herr Landgerichtsrat Sotier wurde im abgelaufenen Jahre wiederum vom 1. Kassierer Herrn Probst vertreten.

In der Versammlung der Skiabteilung anfangs November 1918 wurde Herr Wachler als stellw. Vorsitzender, Herr Heinrich als stellw. Schriftführer und Kassier bestellt und gleichzeitig die Sammlung der Mitglieder der Abteilung eingeleitet.

Unsere Ortsgruppe Ingolstadt berichtet:

„Die Ortsgruppe zählte zu Beginn des Krieges 25 begeisterte Anhänger des Klettersports. Von diesen standen 9 im Felde und 6 leisteten im Besatzungsheere ihrer Vaterlandspflicht Genüge. Von den im Felde gestandenen befinden sich noch 2 in französischer Gefangenschaft, 1 Mitglied (Müchter Karl) fand den Heldentod auf Frankreichs blutgetränkter Erde. Die Ortsgruppe wird demselben ein treues Gedenken bewahren.

Der nicht in militärischen Diensten gestandene kleine Rest der Mitglieder sah zu Hause tüchtig nach dem Rechten, pflegte treue Kameradschaft und verwaltete das Ortsgruppenheim in bestmöglicher Weise.

Seit Ende Dezember 1918 blüht das Vereinsleben neu auf. Durch die inzwischen erfolgten Neuaufnahmen stieg die Mitgliederzahl auf 27. Mit freudigem Herzen werden zu gegebener Zeit die sonntäglichen Fahrten in die Kletterschule wieder aufgenommen, um neue Kräfte zu sammeln nach des Tages Lasten und Sorgen.“

In der am 15./16. September 1918 in Passau abgehaltenen Vertrauensmännerversammlung des Hauptvereins war die Sektion durch Herrn Probst vertreten.

An die im Felde stehenden Mitglieder wurden wiederum Liebesgaben übermittelt; die Zahl der Sendungen war aber gering, da wir brauchbare Feldadressen nur von wenigen Mitgliedern erlangen konnten.

Sektionstouren wurden auch 1918 nicht ausgeführt; doch wurde von den Mitgliedern, soweit es die Umstände zuließen, die alpine Tätigkeit gefördert. An unseren Wegen im Zahmen Kaiser und im Karwendel konnten aus den bereits früher dargelegten Gründen keine Verbesserungen vorgenommen werden. Obwohl die Wege schon über 4 Jahre jeglicher Pflege entbehren mußten, befinden sie sich im allgemeinen — von einigen

Ausnahmen abgesehen — in einem verhältnismäßig ordentlichen Zustande; doch werden die Ausbesserungs- und teilweisen Wiederherstellungsarbeiten erhebliche Mittel beanspruchen.

Vorderkaiserfelden hatte laut Hüttenbuch in der Zeit vom 7. November 1917 bis 6. November 1918: 1107 Besucher. Von diesen waren 185 Mitglieder des Alpenvereins (einschl. 31 unserer Sektion). Die überwiegende Mehrzahl der Besucher gehörte der einheimischen Bevölkerung an. Uebernachtet haben 120.

Die geringe Zahl der Besucher an Reichsdeutschen hatte die Ursache in den Schwierigkeiten des Grenzübertrittes u. a.

Ein neuerliches Besuch der Sektion um Aufhebung des Pafszwanges war ohne Erfolg.

Bei den gegebenen Verhältnissen und mit Rücksicht darauf, daß der Besuch des Unterkunftshauses während des Winters ohne jegliche Bedeutung war, konnte auch 1918 eine Hüttenpacht nicht verlangt werden.

Die Verwaltung des Unterkunftshauses besorgte wiederum in anerkannter Weise Herr Michael Springl, der auch für den Winter 1918/19 monatlich 60 Kr. Entschädigung erhielt.

Baulich ist Vorderkaiserfelden in Ordnung, was durch wiederholte Nachschau festgestellt wurde. Im Spätherbste sind jedoch in der Wasserleitung Schäden aufgetreten, die inzwischen behoben wurden.

Große Sorge machte der Sektionsleitung die Gefährdung der Hütteneinrichtung anlässlich der Bedrohung der bayerischen Südgrenze durch den Feind. Die nötigen Vorbereitungen zur Räumung waren bereits getroffen; doch war dieselbe infolge des inzwischen abgeschlossenen Waffenstillstandes nicht mehr nötig.

Die Lamshütte war auch 1918 geschlossen. Der Nebenubau wurde von 44 Personen benützt. Die in der letzten Zeit des Krieges in erschreckender Weise zunehmenden Hütteneinbrüche veranlaßten die Sektionsleitung die Wäsche, Decken und sonstigen wertvollen Einrichtungsgegenstände zu Tal schaffen zu lassen. Diese undankbare Aufgabe wurde von unserem Hüttenwart Herrn Siegert in anerkannter Weise gelöst.

Mit Hilfe des Herrn Hauptmanns Josef Frohner des ungarischen schweren Haubitzenregiments Nr. 26, 6. Batt., 19 Unteroffizieren und 58 Kanonieren konnte das betreffende Material zu Tal gebracht werden.

Herrn Hauptmann Frohner und seinen Unterstellten sei hier nochmals herzlichst gedankt.

Unmittelbar nach der Räumung der Hütte wurde in dieser durch einen 17-jährigen Elektromonteur aus München eingebrochen, eine Wolldecke und sonstige kleinere Sachen gestohlen.

Vom Jugendgericht des Landgerichtes München II wurde der Einbrecher zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

Die Hütte wurde daher mit neuen Schlössern versehen, so daß nur mehr der unversperrbare Führerraum im Hauptgebäude Unterkunftsmöglichkeit bietet. Mehrere Hüttenrevisionen ergaben den guten baulichen Zustand des Hauses.

Die Riesenhütte erfreute sich auch im abgelaufenen Vereinsjahr eines guten Besuches. Es waren 297 Personen mit 378 Uebernachtungen im Hüttenbuche eingetragen. Die durch Sturm hervorgerufenen wiederholten Schäden der Schieferdachung wurden jeweils vom Hüttenwart gleich behoben.

Sonst hat der bauliche Zustand nicht gelitten. Wegen Einbruchsgefahr und da mit einer militärischen Belegung der Hütte infolge der Grenzbesetzung zu rechnen war, wurde auch die Riesenhütte vollständig geräumt und die Einrichtung zu Tal gebracht. Für die Leitung der Räumung gebührt dem Hüttenwart Herrn Backes der Dank der Sektion.

Es ist zunächst Aufgabe der Sektion zu geeigneter Zeit an allen Hütten und Wegen festzustellen, was an Verbesserungen notwendig werden wird. Erst wenn dies geschehen, wird auf Grund eines aufzustellenden Arbeitsplanes die Mittelbereitstellung beantragt werden können.

Die wichtigsten Angelegenheiten der Sektion fanden in zehn Ausschußsitzungen ihre Erledigung.

Die ordentliche Hauptversammlung der Sektion fand am 21. Januar 1919 statt.

Die Hauptversammlung genehmigte den Tätigkeits- und Rechenschaftsbericht für 1918, erteilte den beiden Kassieren die Entlastung und setzte den Voranschlag für 1919 mit 15 500 Mk. in Einnahme und Ausgabe fest.

Die Neuwahl des Ausschusses für 1919 ergab keine Aenderung in der Besetzung desselben. Anstelle des Herrn Weithaus wurde Herr H. Kauffmann als 1. Schriftführer gewählt.

Die Anträge des Ausschusses auf Zulassung von Damen als ordentliche Mitglieder und auf Fortführung der Verhandlungen über den Bau einer weiteren Hütte in unserem Arbeitsgebiete im Karwendel wurden genehmigt; ebenso der vom Ausschuß unterstützte Antrag des 1. Kassiers Probst auf Bildung einer Jugendgruppe in der Sektion. Dem Ausschußbeschuß, von der Erhebung eines Pachtens für Vorderkaiserfelden abzusehen, wurde zugestimmt.

Aus dem Rechenschaftsbericht ist zu entnehmen, daß die Sektion auch in finanzieller Hinsicht gut durchgehalten hat. Die Schulden betragen zu Beginn des Krieges 41 300 Mk., derzeit belaufen sie sich auf 27 500 Mk., darunter 10 000 Mk. unverzinslich.

Die Sektion ist finanziell gerüstet die Friedenstätigkeit wieder aufzunehmen. Wir dürfen ohne Ueberhebung feststellen, daß der

Kriegsauschuß der Sektion seiner Pflicht vollauf gerecht wurde; denn seiner mühevollen und eifrigen Tätigkeit ist es zu danken, daß die Sektion trotz der großen Mindereinnahmen (rund 45 000 Mk.) den Krieg gut überstanden hat.

Die erspriessliche Tätigkeit war aber nur durch die tatkräftige Unterstützung seitens der Mitglieder möglich. Diesen sei hiermit der herzl. Dank der Sektion zum Ausdruck gebracht mit dem Wunsche, sie mögen fortfahren, derselben auch in den folgenden Jahren treu und fördernd beizustehen.

Schließlich obliegt uns noch, den Mitgliedern, die im abgelaufenen Jahre unseren Liebesgabensfonds bedachten, aufrichtig zu danken.

Sobald die Papiernot behoben und somit eine ausführliche Berichterstattung möglich sein wird, werden wir nicht verfehlen, über die Zuwendungen zum Liebesgabensfonds namentlich zu quittieren.

Das 20jährige Stiftungsfest der Sektion mußte besonderer Umstände halber auf das Jahr 1919 verschoben werden.

Aus gleichem Grunde mußte die feierliche Verleihung der Ehrenzeichen für 25jährige Zugehörigkeit zum Alpenverein unterbleiben.

Wir können unseren Bericht mit dem Ausdrucke der zuversichtlichen Hoffnung schließen, daß das 21. Jahr unseres Bestehens, in das wir nun eingetreten sind, die Sektion Oberland einer neuen Blüte entgegenführen wird.

Dies wird um so sicherer eintreten, wenn alle Mitglieder unsere Arbeitsgebiete im Zahmen Kaiser und Karwendel in erster Linie bereisen und unsere schönen Unterkunftshäuser Vorderkaiserfelden, auf dem Lamlenjoche und auf der Riefenalpe recht häufig besuchen werden.

„Heil Oberland“.

Der Ausschuß.

Vereinsrechnung 1918 und Voranschlag 1919

Einnahmen	Rechnung 1918		Voranschlag 1919		Ausgaben	Rechnung 1918		Voranschlag 1919	
	M.	S.	M.	S.		M.	S.	M.	S.
Einnahmenüber- schuß 1917	978	97	2331	61	Hauptauschuß	6985	-	6457	-
Beiträge	12735	-	11945	-	Vereinsbeiträge	122	35	130	-
Aufnahmegebühr	224	-	200	-	Verwaltung	1504	69	2112	50
Vereinszeichen	116	80	100	-	Reservefonds	200	-	200	-
Vorderkaiser- feldenhütte	-	-	-	-	Vorderkaiser- felden	1915	99	1916	50
Kamsenjochhütte	109	-	100	-	Kamsenjochhütte	1527	62	1534	-
Riesenhütte	467	0	300	-	Riesenhütte	1385	11	1250	-
Ansichtskarten	3	10	50	-	Wegbauten usw.	-	-	-	-
Geschenke u. A.	81	20	125	-	Einnahmenüber- schuß	2331	61	-	-
Sonst. Einnahmen	973	11	98	39	Allgem. Reserve	-	-	1900	-
Zeichen	251	14	250	-					
	15972		15500			15972		15500	
<u>Vermögen</u>					<u>Schulden</u>				
Vorderkaiser- felden	5086	32			Vorderkaiser- felden	800	-	7800	-
Kamsenjochhütte	289	20			Kamsenjochhütte	800	-	15650	-
Riesenhütte	9970	-			Riesenhütte	800	-	3600	-
Niedernißl. und Pyramiden-Unter- standshütten	400	-							
Aktivvorschüsse	451	31							
Reservefonds	2500	-							
Bücherei u. A.	2721	70							
Einnahmenüber- schuß 1918	2331	61							
	98155		94					2400	27250

Der Voranschlag für 1918 war auf 10 767,42 Mk. in Einnahme und Ausgabe festgesetzt.

gez. Probst, 1. Kassier

Gepprüft und richtig befunden:

gez. Kammel, gez. Meirich.

Vorstandschast.

1. Vorsitzender: Sotier, Landgerichtsrat;
 2. Vorsitzender: Gerhard, Ingenieur;
 1. Schriftführer: Kauffmann, Bankinspektor;
 2. Schriftführer: Heinrich, Registrator;
 1. Kassier: Probst, Rechnungskommissär;
 2. Kassier: Madlener, Kaufmann;
 - Bücherwart: Zimmermann, Rechnungskommissär;
 - Tourenwart: Sieger, Lagerverwalter;
 - Wegwart für den Zahmen Kaiser: Schneider, Stein-
meßmeister;
 - Hüttenwart für Vorderkaiserfelden: Daigle, Fabrikant;
 - Wegwart im Karwendel: Herlbauer, Bildhauer;
 - Hüttenwart für die Lamsenhütte: Siegert H., Ingenieur;
 - Vertreter der Skivereinigung: Pausinger, Baumeister;
 - Vertreter im Ortsauschuß: Dr. Hamm, prakt. Arzt.
- Als Ersahmänner wurden für die Uebergangszeit
die im Vorjahre dem Ausschusse beigegebenen Herren
Ludwig Bäckes, Karl Müller, Karl Paukner
und Hans Weigert beibehalten.
- Als Rechnungsprüfer sind gewählt: Postverwalter
Kammel und Fabrikant Meirich.

Alle Anschriften an die Sektion erbitten wir unter:
M ü n c h e n 1, Brieffach.

Sektionszusammenkünfte im Sommer an den
Dienstagen Augustinerkeller-Ulm.

Ehren-



Tafel.

1918

auf dem Felde der Ehre gebliebene Mitglieder:

B a u m e r Fritz, Detacheur;

D e m m e l Karl, Buchdruckereibesitzer;

K l i n s m a n n Hermann, Kaufmann;

M e y e r Gustav, Rechtspraktikant;

P f e i s e r Willy, Monteur;

S c h m e r Andreas, Postassistent;

T e l l k a m p f Kurt, Kunstmaler;

T u t s c h e k Adolf, Ritter von, Hauptmann;

W e i t h a u s Max, Stadtobersekretär.

